

Anten

1

Nehmüthiges Bey-Weid/

Welches

bey dem Grabe

Seiner herbz-geliebtesten Frau Schwester

Srau **M**aria

Magdalena **S**chulkin/

geborenen **V**euckerin/

(Tit.)

M **S** **M** **M**

Johann **M**aspar

Schulkens/

S. Wohl Edl. Hochw. Raths der Stadt
Torgau Mitgliedes und istsmahligen Cämmerers/

werthgeschäst gewesenen **S**beliebste/

War der 18. Jul. des 1705ten Jahres/

entworfen ließ

Johann **W**olff **V**eucker/

Handelsmann in Leipzig und Stutgard.

LEZPZZO/ gedruckt bey Immanuel Tieszen.



Hr/ die ihr viel Verdruß/ ja viel Be-
fahr und Wunden
Duff langen Reisen euch zu wege
habt gebracht/

Sagt/ ob ihr jemahls wohl so schwe-
ren Schmerz empfunden/

Dergleichē neulich mir ein kurzer Weg gemacht?

Ich hatte mir den Rhein zu sehen vorgenommen/

Der einst mein Thränen-Saltz hat in die See
geführt/

Und wolte noch zuvor nach unserm Torgau kömnen/

Allwo mein Fuß zuerst hat diese Welt berührt;

Hier solte meine Brust sich mit der Schwester
lehen/

Die von Geschwistern mir D. D. E. ganz allein
gegönnt/

Hier wolt ich mich mit ihr und ihrem Man̄ ergößen/

Den meine Vater-Stadt bey vielen Würden
kennt.

Und freylich ward ich dort mit Freudigkeit empfan-
gen.

Die Schwester / wie sie sonst bey ieden freundlich
war/

Empfieng uns allerseits mit sehnlichem Verlangen/
 Man bot uns alle Treu und alle Dienste dar.
 Doch/als die Nacht erschien/ (o Nacht voll Angst
 und Schrecken!

o Nacht/ an die ich nicht ohn Thränen denken
 kan!) (o Nacht voll Angst und Schrecken!

Bieng meine Schwester hin mein Lager mir zu de-
 cken/

Und macht Ihr leider! selbst zur letzten Ruh die
 Bahn.

Denn als Sie von der Höh zu rücke sich gewendet/
 Bließ Ihr ein starcker Wind das Licht in Händen
 aus.

Durch diesen Sturm ward auch Ihr Lebens-Licht
 geendet:

Es brachte Sie ein Fall ins finstre Todten-Haus.
 Der Abend-Stern / der Sie noch ganz gesund
 gesehen/

Erblickte Sie bereits am Morgen auff der Baar.
 Und wenn mein Geist bedenckt / wie damals mir
 geschehen/

So starret mir das Herz / so zittert Haupt und
 Haar.

Es traf nur leider ein / was Reichen / Fall und
 Heulen/

Und manche Weheflag zuvor hat angedeut /
 Ja was Sie selber oft zur Nachricht wolt ertheil/
 Wenn Sie den nahen God ihr mehrmals pro-
 phezent.

Ach Schwester / liebstes Herz! ach daß ich Dich soll
missen /

Die Du mir auff der Welt so manche Freund er-
weckt /

Ach daß ich Dich igt soll mit Sand bedecket wissen /
Da vormals Dich und mich ein Mutter - Herz
bedeckt!

Was aber will ich thun? ich muß mich damit trösten /
Daß Du Dich schon vorlangst zum Sterben hast
geschickt /

Und daß Du zu der Zahl und Menge der Erlösten
Bist ohne langen Schmerz mit Seel und Geist
gerückt.

Der Höchste / welcher Dich hat ie und ie geliebet /
Zog Dich so schnell zu sich aus lauter Gütig-
keit.

Drum alle / die ihr euch umb ihren Fall betrübet /
Schaut diese Grab - Schrift an / die Ehem
Kuhmbereit:

Hier / Leser / hat der Tod ein frommes
Weib gerühret /

Die in den Himmel stieg / als sie zur Erden
fiel.

Denn wer den Lebens - Lauff in stetem
Glauben führet /

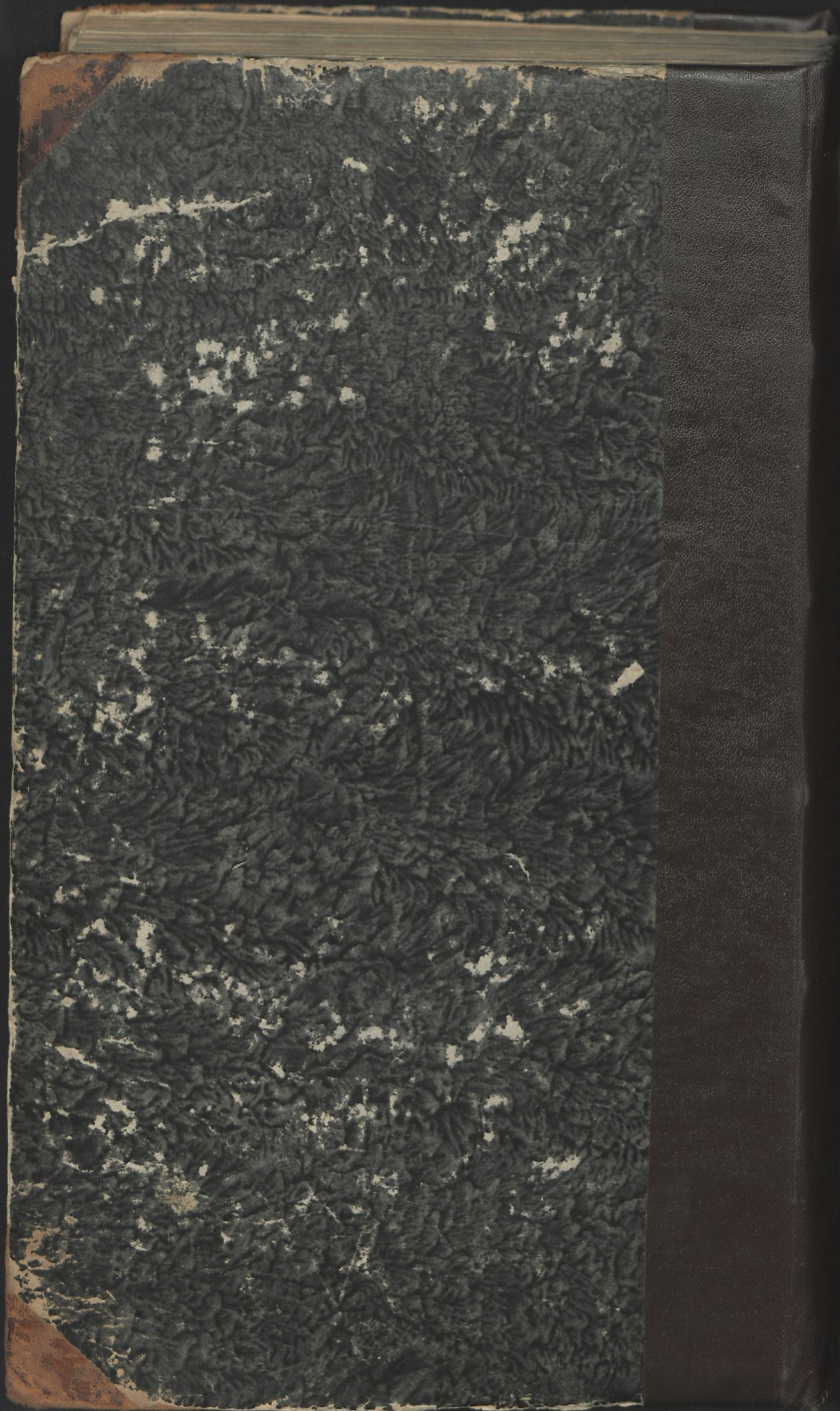
Verlangt im Fallen auch das vorgesteckte
Ziel.



78 M 399

(x2258744)

10/1



ich vor meinem

am liebsten ist/
ich wende/



17
Wehmüthiges Bey-Weid/

Welches

bey dem Grabe

Seiner herz-geliebtesten Frau Schwester

Srau **M**aria

Magdalena Schulzkin

geborenen Weuckerin/

(Tit.)

M **M** **M** **M**

Johann **W**aspar

Schulzens/

S. Wohl. Adl. Hochw. Raths der Star

Vorgau Mitgliedes und istsahligen Cämmerers

wertthgeschäst gewesenen Schliebste/

Bar der 18. Jul. des 1701sten Jahres/

entwerffen lies

Johann **W**olff **W**eucker /

Handelsmann in Leipzig und Stutgard.

LEIPZIG / gedruckt bey Immanuel Tieszen.